

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 44.

Dinstag den 24. Februar

1857.

Z. 73. a

## R. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 14. Jänner 1857, Z. 32395/2875, dem Josef Treuß, Techniker in Wien, Hofbau Nr. 172, auf Verbesserungen an den Centrifugal-Trocken-Maschinen, wodurch Operationen erreicht werden, welche bisher durch diese Maschinen nicht erreichbar waren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 14. Jänner 1857, Z. 30332/2672, dem Alexander Fiebus, Hutfabrikanten in Wien, Stadt Nr. 983, und dem Hutfabrikanten Rouffel Ewald und Komp. in Paris, auf eine Erfindung und Verbesserung bezüglich des dem Ersten unterm 1. Oktober 1855 auf die Verwendung von Cocons und Fehlgespinnsten der Saturnia Spini zur Hutfabrikation ertheilten Privilegiums, wodurch nicht nur sämtliche Cocons und Fehlgespinnste der Saturnia Spini, sondern auch der Bombyx mori, und die Mittelseide der letzteren, mit oder ohne Beimischung thierischer Haare und vegetabilischer Stoffe, zur gesammten Hutfabrikation verwendet werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 17. Jänner 1857, Z. 1158/103, der Fanni Reichl, bürgl. Goldschmids-Gattin in Wien, Stadt Nr. 1143, auf die Erfindung, echte Perlen in dichten Reihen zu fassen, ohne dieselben zu zertheilen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 14. Jänner 1857, Z. 664/49, dem Karl Dederling, Riemer und Sattlermeister in Berlin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Ed. Schmalz, Richteramt-Kandidaten in Wien, Wieden Nr. 717, auf die Erfindung einer Konstruktion der Kamete, wozu dieselben sich erweitern und verlängern lassen, und dadurch für jedes Pferd verwendbar seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Jänner 1857, Z. 724/53, die Anzeige, daß nachstehende zwei Privilegien und zwar:

a) das dem Ludwig Kuziczka Sohn und Hermann Feigl gemeinschaftlich ertheilte, seither in das alleinige Eigenthum des Ersteren übertragene ausschließende Privilegium vom 18. September 1855, auf die Erfindung in der Erzeugung zweckmäßiger Nachtlichter, »Wiener- Saphyr-Nachtlichter« benannt;

b) das dem Ludwig Kuziczka ertheilte ausschließende Privilegium vom 25. Jänner 1856, auf die Erfindung einer zweckmäßigen Art Nachtlichter, »Universal-Saphyr-Nachtlichter« genannt, auf Grund der von dem k. k. Notar Dr. Ferdinand Mayer in Wien legalisirten Sessionsurkunde vom 19. Dezember 1856 an Benjamin Trenkler, Privaten in Wien, Jägerzeile Nr. 59, vollständig übertragen wurden, zur Kenntniß genommen, und die vorschristmäßige Einregistrierung der Uebertragung dieser beiden Privilegien veranlaßt.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. Jänner 1857, Z. 1159/104, dem Daniel Hooibrenk, Pflanzen-Cultivateur und Handlungsgärtner in Hiezing bei Wien, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Herstellung größerer Luftzirkulation im Erdboden mittelst Legung von Röhren, wodurch die Pflanzen-Vegetation je nach der Beschaffenheit des zu verbessernden Grund und Bodens zwei-, drei-, auch vierfach erhöht werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 16. Jänner 1857, Z. 730/59, dem Kaspar Schüll, Spengler und Kochgeschirr-Fabrikanten in Pesth, auf die Erfindung geruchloser Zimmer-Heizräden, ohne Anwendung des Wassers, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 17. Jänner 1857, Z. 727/56, den Kaufleuten zu Schlan in Böhmen, Wilhelm Redwied und Sohn, auf eine Verbesserung der transportablen Kaffee-Röstlöfen aus Gußeisen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Jänner 1857, Z. 327/28, das dem Franz Gottfried Rietsch auf die Erfindung eines Produktes, »Branntwein-Vasern« genannt, unterm 4. Jänner 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Jänner 1857, Z. 32192/2851, das dem J. S. H. Hemberger auf eine Verbesserung in der Behandlung der Häute und Felle bei der Lederfabrikation unterm 29. April 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten, vierten und fünften Jahres verlängert.

Z. 86. a (1) Nr. 3204, ad 2473/400

## AVVISO

di concorso per il posto di Medico distrettuale in Obbrovazzo.

Essendo divenuto vacante il posto di medico distrettuale in Obbrovazzo collo stipendio annuo di fiorini quattrocento (400) sene apre il concorso fino li 15 Marzo p. v.

Gli aspiranti dovranno produrre le loro suppliche al c. r. Capitanato circolare in Zara a mezzo dell' immediata loro superiorità, comprovando l' età, gli studj percorsi, i gradi accademici riportati presso una c. r. università in medicina, chirurgia ed ostetricia, i servigj sin' ora prestati, la conoscenza delle lingue italiana e dalmato-illirica, nonché possibilmente della tedesca e la buona condotta politica e morale, indicando inoltre, se ed in quale grado di parentela o di affinità si trovino congiunti con tal' uno degli impiegati pretorili di quel distretto.

Dall' i. r. Luogotenenza.

Zara li 9 Febbraro 1857.

Z. 89. a (1) Nr. 2738.

## Konkurs-Kundmachung.

(Amtdienersgehilfsstelle bei der k. k. inneröst. k. k. Finanz-Landes-Direktion.)

Bei der k. k. inneröst. k. k. Finanz-Landes-Direktion ist eine Amtdienersgehilfsstelle, mit der Löhnung jährl. 216 fl. und einem Jahresreklutum von 13 fl. 20 kr. für 50 Pfund Anschlittkerzen zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle, um deren Verleihung jedoch nur solche Individuen mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbände stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden, haben ihre Gesuche mit Nachweisung der zur Erlangung von derlei Dienstposten erforderlichen Eigenschaften, namentlich aber der Kennt-

niß des Lesens und Schreibens in deutscher Sprache, und einer gesunden kräftigen Leibesbeschaffenheit, unter Angabe der allfälligen Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnisse mit Bediensteten des hierortigen Verwaltungsbereiches bis 15. März 1857 bei dem Präsidium dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion zu überreichen.

Von der k. k. innerösterr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 13. Februar 1857.

Z. 87. a (1)

Nr. 435.

## Lizitations-Kundmachung.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg wird allgemein bekannt gemacht, daß zu Folge hoher Verordnung der k. k. Landesregierung vom 24. Jänner l. J., Z. 1212, zur Hintangabe der nothwendigen Herstellungen an dem Thurme und der Filial-Kirche St. Bartholmä zu Peteline am 9. März l. J. in der dießämtlichen Kanzlei Vormittags von 9 bis 12 Uhr eine Minuendo-Lizitation abgehalten werden wird.

Hievon werden die Unternehmungslustigen mit dem Beifolge verständiget, daß

die Maurerarbeit sammt Material	285 fl.	1 kr.
» Steinmeharbeit sammt	4	» 48
» Zimmermannsarbeit s.	165	» 38
» Tischlerarbeit	120	» 48
» Schlosserarbeit s. verschiedenen	227	» 30
» Anstreicherarbeit	22	» 40
» Spenglerarbeit	155	» 37
» Glasfaserarbeit	—	» 57

zusammen auf 982 fl. 59 kr.

buchhalterisch veranschlagt worden sind, und daß vor oder während der Lizitations-Verhandlung, jedoch jedenfalls vor Ablauf der Mittagsstunde des Lizitationstages schriftliche Offerte, welche mit dem 5% Badium des Ausrufspreises belegt sein müssen, eingebracht werden können.

Der Bauplan, das Vorausmaß, die Baubeschiffe und die Lizitationsbedingungen können von Jedermann in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg am 7. Februar 1857.

Z. 317. (1)

Nr. 2527.

## E d i k t.

Von der k. k. Stadtprätur Zivilsektion in Triest wird bekannt gemacht: Es sei am 21. Dezember 1856 Jakob Ischerne, gebürtig von Wippach und hier zu St. Maria Maddalena wohnhaft, ab intestato gestorben.

Da es dieser Prätur unbekannt ist, ob und welche Personen gegen das Vermögen des Verstorbenen ein Erbrecht haben oder als Gläubiger auftreten können, so werden alle jene, welche gegen diesen Nachlaß aus welchem Rechtstitel immer einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihre Rechte als Erben oder Gläubiger binnen Einem Jahre, vom Heutigen angefangen, bei der gefertigten Prätur anzumelden, ihre Erberklärungen und Forderungs-Anmeldungen mit den nöthigen Belegen beizubringen, widrigens dieser Nachlaß, für welchen als Kurator Herr Dr. Westron aufgestellt wird, bloß mit Denjenigen abgehandelt und denen eingeworfen wird, die ihre Erberklärung beigebracht und ihren Erbrechtstitel nachgewiesen haben werden. Jene Gläubiger, welche ihre Forderungen nicht anmelden, haben für den Fall, als das Nachlaßvermögen durch die Anmeldungen erschöpft sein würde, gegen dasselbe kein anderes Recht, als es ihnen durch das Pfandrecht gebührt.

Triest am 10. Februar 1857.

Der k. k. Landesgerichtsrath:

Strogovich m. p.

3. 294. (1) Nr. 4027.

**E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen der Eheleute Stefan und Katharina Sterlar von Berstouz, durch Herrn Dr. Rossina, die Reliquation der dem Stefan Sterlar von Berstouz gehörig gewesenen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Zeisenberg sub Rekt. Nr. 752 und 757 vorkommenden, laut Lizitations-Protokolls vom 19. November 1855, Nr. 3543, von Maria Sterlar von Berstouz um 1600 fl. erstandenen Realitäten, wegen von der Ersteherin nicht zugesthaltenen Lizitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 17. März 1857 früh 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisügen angeordnet, daß dabei die fraglichen Realitäten auf Gefahr und Kosten der Ersteherin nöthigenfalls auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte werden veräußert werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, den 6. Dezember 1856.

3. 298. (1) Nr. 15.

**E d i k t.**

Von dem k. k. städt. del. Bezirks-Gerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es habe Josef Jarz von Hmeltschitsch, durch Herrn Dr. Rossina, gegen den unbekannt wo befindlichen Anton Sterjan und seine ebenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolger die Klage sub praes. 2. Jänner 1857 hieramts auf Verjährt- und Erloschenerklärung des, auf der im G. B. des Gutes Altenburg sub Urb. Nr. 78 und Rektf. Nr. 74 vorkommenden Hube realität intab. Schuldscheines ddo. 16. intab. 23. Februar 1805, rückfichtlich eines Betrages pr. 100 fl. c. s. c. überreicht, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. anberaumt und den Beklagten Herr Dr. Josef Suppan als Kurator auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. städt. del. Bezirks-Gericht Neustadt am 3. Jänner 1857.

3. 299. (1) Nr. 7331.

**E d i k t.**

Von dem k. k. städt. del. Bezirks-Gerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es habe Franz Pirz von Unterturn, durch Herrn Dr. Suppan, gegen den unbekannt wo befindlichen Josef Bertor und dessen gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolger die Klage auf Erskizung der in Unterturn gelegenen, im Grund-Buche der Herrschaft Linöb sub Rektf. Nr. 9 vorkommenden Halbhube sub praes. 19. Oktober 1856, Z. 7331, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung mit dem Anhang des §. 29 G. D. auf den 14. Mai 1857 Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthalts Herr Dr. Rossina von Neustadt als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter sich zu bestellen und anher namhaft zu haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. del. Bezirks-Gericht Neustadt am 20. Dezember 1856.

3. 303. (1) Nr. 2442.

**E d i k t.**

Vom k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Anton Homann'schen Erben und deren gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe Franz Kallan von Laak, gegen dieselben die Klage auf Verjährtklärung der zu Gunsten der Anton Homann'schen Erben auf dem, im Grundbuche der Filialkirche Ehrengruben sub Urb. Nr. 34 a, Rekt. Nr. 31 a vorkommenden halben Acker am Osterfelde haftenden Forderung pr. 50 fl., aus dem Schuldscheine vom 5. Juli 1824, intab. 17. August 1824 eingebracht, worüber die Tagsatzung zur Verhandlung auf den 5. März 1857 um 9 Uhr Vormittag angeordnet und zur Wahrung der Rechte den Beklagten Herr Silvester Homann in Laibach auf deren Gefahr und Kosten bestellt worden ist.

Dessen werden dieselben mit dem Anhang verständiget, daß sie das Extensum der Klage bei dem Kurator einsehen können, zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen, ihre Ansprüche geltend zu machen oder inzwischen dem Vertreter ihre Behelfe an die Hand zu geben oder einen andern gemeinsamen Sachwalter anher namhaft zu machen haben, widri-

gens die angebrachte Rechtsache mit dem bestellten Kurator nach der G. D. ausgeführt und sofort entschieden werden wird.

Laak am 28. August 1856.

3. 304. (1) Nr. 3809.

**E d i k t a l - Z i t a t i o n.**

Vom k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird der dem Aufenthalte nach unbekanntem Gerra Petschnig und ihren gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Dieselben haben bei dem über das Gesuch des Johann Kallan von Peden eingeleiteten Amortisirungsverfahren ihre Ansprüche auf zu Gunsten der Gerra Petschnig auf der, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 2044 vorkommenden Hube zu Wirtloch Haus Nr. 5 haftende Forderung pr. 900 fl. E. W. und zehn Zechini in specie oder 810 fl. E. W., im Reste von 710 fl. aus dem seit 5. Mai 1794 intabulirten Heirathsbriefe vom 28. August 1783 binnen Einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Kundmachung dieses Ediktes so gewiß hiergerichts anzumelden und rechtsgiltig darzuthun, widrigenfalls auf Anlangen des Amortisirungswerbers diese Hypothekarschuldforderung für erloschen und kraftlos erklärt, und auf Grund des diesfälligen Amortisations-Erkenntnisses der gedachte Schuldbrief von obiger Hube vollständig extabulirt werden würde. Zur Wahrung der Rechte dieser Tabularinteressenten wird Franz Bergant von Altenlaak als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 31. Dezember 1856.

3. 305. (1) Nr. 3752.

**E d i k t.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird den unbekannt Repräsentanten des Barthel Semen'schen Verlasses hiermit erinnert:

Es habe Maria Podrekar von Selzach Hs. Nr. 63, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung der Forderung der Terzi Semen'schen Verlassmasse pr. 977 fl. 30 kr. aus der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 1798 vorkommenden Hube intabulirten Erklärung ddo. et intab. 19. Juli 1810, durch Herrn Dr. Globotschnig sub praes. 23. Dezember 1856, Z. 3752, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. Mai 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthalts Andreas Lufner von Selzach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 27. Dezember 1856.

3. 306. (1) Nr. 3146.

**E d i k t.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Bergant von Altlaak, gegen die Erben des Georg Sichel von Lipza Hs. Nr. 9, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Februar 1856, Z. 492, schuldigen 150 fl. E. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 2422 V u. VI. vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 520 fl. E. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagatzungen auf den 23. März, auf den 20. April und auf den 25. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 31. Oktober 1856.

3. 311. (1) Nr. 2710.

**E d i k t.**

In der Exekutionsache des Herrn Alois Minatti gegen Gertraud Saller von Brunnorf, bezüglich der Drittelhube daselbst sub Urb. Nr. 36, Rektf. Nr. 33 des Grundbuches Sonnega, wird der Tabulargläubiger Gertraud Saller erinnert, daß die Rubrik für sie dem Kurator Dr. Napreth zur Wahrung ihrer Rechte zugestellt wurde.

K. k. städt. delegirtes Bezirksgericht Laibach am 14. Februar 1857.

3. 312. (1) Nr. 2702.

**E d i k t.**

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht im Nachhange des Ediktes vom 3. November 1856, Z. 19076 bekannt:

Daß die auf den 16. Februar und 16. März l. J. angeordnete erste und zweite exekutive Feilbietung der, dem Josef Strojjan von Drenig gehörige Hube realität, über Einverständnis der Exekutionstheile als abgehalten angesehen und sofort zur Vornahme der dritten, auf den 16. April l. J. angeordneten Feilbietung geschritten werde.

K. k. städt. delegirtes Bezirksgericht Laibach am 16. Februar 1857.

3. 313. (1) Nr. 2023.

**E d i k t.**

In der Exekutionsache des Alois Urbantschitsch und Dr. Burger, gegen Josef Mihreuz von Loog, peto. 90 fl., wird bekannt gemacht, daß beim fruchtlosen Verstreichen der ersten, mit Bescheid vom 4. Dezember v. J., Z. 20816 auf den 3. d. M. angeordnet gewesenen Feilbietungstagatzung in den angeordneten Terminen zu der weitern Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. delegirtes Bezirksgericht Laibach am 5. Februar 1857.

3. 314. (1) Nr. 1789.

**E d i k t.**

Vom dem k. k. städt. delegirten Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Das hiesige k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 24. Jänner 1857, Nr. 391, wider Johann Repar von Brunnorf Haus Nr. 102, wegen erhobenen Blödsinnes die Kuratel zu verhängen befunden, und es wird demselben unter Einem Anton Wirant von Brunnorf als Curator ad actum bestellt.

K. k. städt. delegirtes Bezirksgericht Laibach am 3. Februar 1857.

3. 309. (1) Nr. 2475.

**E d i k t.**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 17. November 1856 verstorbenen Simon Grom als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 23. April l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 13. Februar 1857.

3. 310. (1) Nr. 2503.

**E d i k t.**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 22. Dezember 1856 verstorbenen Martin Hribar als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 2. April l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 13. Februar 1857.

3. 329. (1) Nr. 440.

**E d i k t.**

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Frölich von Stein, gegen Josef Stebbe von Suchadole, wegen aus dem Urtheile vom 25. April 1856, Z. 2377 schuldigen 200 fl. E. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche der Spitalsgült Stein sub Urb. Nr. 90 vorkommenden zwei Acker, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 170 fl. E. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagatzungen auf den 21. März, auf den 22. April und auf den 23. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. Jänner 1856.